

Trekking – aber richtig

Wanderritt: ohne seriöse Vorbereitung geht es nicht



Interview: Sibylle Kloser Rhyner / Bild: www.saanenreiter.ch

Pferdetrekking: Ein Trend, der immer wieder neu aufzuleben scheint. Hoch zu Ross durch die Landschaft ziehen, die Gedanken ziehen und die Seele baumeln lassen, frische Luft und Natur geniessen ... das klingt toll. Aber: Es gilt einiges zu beachten, damit der Trekking-Ritt nicht zum Alptraum wird.

Kaum teilt auf Facebook jemand einen entsprechenden Schnappschuss, wollen alle über schroffe Felsen, durch wilde Flüsse und romantische Täler reiten – am liebsten spontan. Eine gute Idee?

Sarah Matti: Nicht wirklich. Ein Trekkingritt hat viele Komponenten, die beachtet werden sollten. Wie ist das Wetter? Wo kann man reiten – wo darf man? Gerade in den Alpen ist die Fragenliste lang – und gute Vorbereitung entsprechend wichtig.

Kann man die Routenführung dem Handy anvertrauen?

Ich würde davon abraten. Das GPS zeigt vielleicht einen Weg an – aber nicht, ob dieser für Pferde passierbar ist, oder wie man ausweichen kann. Und was ist im Notfall, wenn man Rettungskräfte avisieren muss und selbst nicht weiss, wo man ist? Man abgesehen davon, dass man in den Bergen auch 2018 nicht überall Empfang hat. Und das Wetter kann in den Bergen sehr schnell umschlagen – da muss man die Anzeichen erkennen.

Dann braucht es also einen Guide? Worauf sollte man achten, wenn man so ein Trekking bucht?

Ein Veranstalter sollte ortskundig sein, am besten ortsansässig, über nötige Bewilligungen / Anschluss an den örtlichen Tourismusverband verfügen und gut versichert sein. Scheuen sie nicht, danach zu fragen: Im Schadensfall kann das enorm wichtig sein. Ich meine auch, ein seriöser Anbieter hat fundierte Kenntnisse in Erster Hilfe bei Mensch & Tier sowie ein aufgebautes Netz für den Notfall (z.B. Abholdienst im Verletzungsfall). Wie vielerorts gilt

auch hier: Qualität hat ihren Preis. Wer etwas bucht, sollte sich fragen: Will ich einer von Vielen sein – oder ist es mir wichtig, dass der Ritt zu mir passt? Persönlich denke ich, im zweiten Fall hat man mehr davon.

Welche Voraussetzungen muss das Pferd erfüllen für ein Trekking?

Ich frage immer nach dem Trainingszustand der angemeldeten Pferde. Es sind auch nicht alle gleich trittsicher. Bei uns kann man ab diesem Sommer, alternativ oder ergänzend zu Trekkings, im Naturtrail-Park seine Geländetauglichkeit testen & trainieren. Ich passe die Routen dem an, wo Pferd und Reiter stehen. Deshalb nehme ich auch nur kleine Gruppen bis maximal 6 Personen.

Was braucht es an Ausrüstung?

Sarah Matti bietet nebst Reitunterricht & Kursen auch Trekkings im Saanenland an: www.saanenreiter.ch

Der WRB organisiert am 6.&7. Oktober ein Alpen-Wochenende mit und bei Sarah Matti. Alpenritte & Training am Naturhindernis – angepasst auf unsere Bedürfnisse. Max 6 Teilnehmer / die Ausschreibung ist ab sofort online.

Unverzichtbar ist Hufschutz (Eisen oder Hufschuhe). Weiter: Passender Sattel, Zaumzeug in gutem Zustand, Satteltaschen, Trinkflaschen, Zwischenverpflegung, Erste Hilfe-Set, Regenmantel, gute Schuhe, Anbindevorrichtung, Feuerzeug, Messer, Hufkratzer, Bürste, Ersatzseil. Wer alleine reitet, soll unbedingt eine Karte mitnehmen.